

Südwest Presse

10/2008

Südwest Presse 17.11.08

Idee des Bürgertreffs für Wiblingen wächst

Räume am Tannenplatz dafür nutzbar

Begegnung, Bildung, Beratung – das soll im künftigen Bürgertreff Wiblingen geboten sein. Die Umgestaltung des Sozialzentrums läuft an.

VERENA SCHÜHLY

Wiblingen. „In Ulm haben alle Stadtteile Bürgerzentren – nur wir in Wiblingen sind bislang außen vor“, sagt Bernd Heinemann, Sprecher der regionalen Planungsgruppe (RPG) Wiblingen. Erste Versuche, das zu ändern, hat die RPG vor drei Jahren angestoßen. Doch die Bemühungen kamen nicht voran, weil geeignete Räume fehlten. Aber das hat sich geändert, seit der Musikverein im Mai aus seinen gepachteten Räumen im städtischen Sozialzentrum am Tannenplatz aus- und in sein eigenes Heim einzogen ist. Damit war der Weg frei für die Umgestaltung des Sozialzentrums in einen offenen Bürgertreff.

Daraufhin wurde ein Runder Tisch gegründet, an dem alle Wiblinger Vereine und Institutionen sitzen, die Interesse an einer künftigen Nutzung der Räume haben. Mollert wird der Kreis von Eva Noller von der Stadt Ulm. Die Wünsche lassen sich mit den Schlagworten „Begegnung, Bildung und Beratung“ zusammenfassen. Unter anderem soll es einen offenen Bürgertreff in

Form eines von Freiwilligen bewirtschafteten, nichtkommerziellen Cafés geben. Die Initiatoren hoffen auch, dass sich dadurch die Alt-Wiblinger und die Bewohner des Tannenplatzes ein Stück näher zusammenrücken. Der Generationentreff will diverse Angebote machen von Gymnastik über Sprachkurse bis Fußpflege. Weiter sind Kunst-, Kultur- und Musiknachmittage für Kinder und Erwachsene, Behindertene wie Nichtbehinderte angedacht. Auch Kooperationen mit Volkshochschule und Familienbildungsstätte sind denkbar.

Überdies sollen Wiblinger Bürger die Räume – inklusive des großen Saals – für private Zwecke mieten können, sofern diese frei sind. Derzeit sind die Mitglieder des Runden Tisches daran, ein Raumnutzungskonzept aufzustellen und sich Gedanken über die nötige Ausstattung oder eventuelle Umbauten zu machen. Sind die Pläne konkret, müssen sie vom Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales des Stadtrats behandelt werden.

Fest steht aber schon die Zusage der Stadt, dass der Hausmeister des Sozialzentrums, Karsten Wagner, ein Viertel seiner Arbeitszeit für das Haus-Management des Bürgertreffs verwenden kann. Und die Stadtteil-Koordinatorin Andrea Eichhorn soll an der Organisation der Veranstaltungen mitwirken.

Grünes Licht für Wiblinger Bürgertreff 17.11

Wiblingen. Wiblingen wird einen Bürgertreff bekommen – der Umgestaltung des bisherigen Sozialzentrums hat der Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales in seiner jüngsten Sitzung einhellig zugestimmt. Das neue Nutzungskonzept haben alle interessierten Vereine, Gruppierungen, Einzelpersonen und Institutionen an einem Runden Tisch aufgestellt. Das gemeinsam erstellte Konzept für die städtischen Räume am Tannenplatz lässt sich unter dem Motto „Begegnung, Bildung und Beratung“ zusammenfassen. Stadträte aller Fraktionen befürworteten das vorgelegte Konzept und freuten sich, dass Wiblingen damit auch ein Bürgerzentrum bekommen wird. Zustimmung erhielt aber auch ein Bürgerkann über nur ein Anfang sein.“ Und Markus Kienle (Grüne) machte deutlich, dass die von der Verwaltung derzeit vorgesehene Zuteilung von Personal – das aus der Stadtteilkoordination und der Hausmeisterreihe umgeschichtet wird – nicht ausreicht sei, um so ein offenes Bürgerhaus sinnvoll zu betreiben. Da müsse man bald über ein eigenes Hausmanagement analog anderer Bürgertreffs nachdenken. Andere Räte kritisierten die fehlenden konkreten Angaben über die Kosten des geplanten Umbaus und die Folgekosten. Dennoch stimmten alle dem neuen Nutzungskonzept zu. vs